Zürcherische
Pestalozzistiftung
Knonau

leben · wohnen · lernen

Zürcherische Pestalozzistiftung Knonau

153. Jahresbericht – Zahlen und Fakten 2020

WELCOME

Bericht des Institutionsleiters

Genau wie mein Vorgänger, bin ich beim Druck dieses Jahresberichtes seit 9 Monaten im Amt. Mit viel Vorfreude durfte ich per 1. August 2020 die Stelle als Institutionsleiter antreten.
Ich freue mich sehr, mich in der Pestalozzistiftung für unsere Kinder und Jugendlichen einzubringen. Die täglichen Kontakte, Auseinandersetzungen und die pädagogischen Überlegungen, welche laufend gemacht werden, machen den Alltag in der Schule und im Internat stets spannend.

Unser Alltag wurde in den letzten Monaten geprägt von Covidbestimmungen und Unsicherheiten. Meine Mitarbeitenden haben mit allen Mitteln dafür geschuftet, dass für unsere Jungs so etwas wie Normalität zu spüren war. Viele Ausfälle von Arbeitskollegen wurden mit zusätzlichen Arbeitsstunden überbrückt. Das Skilager, welches nicht durchgeführt werden durfte, wurde durch eine Aktivitätenwoche in der Pestalozzistiftung ersetzt. Trotz vielen Auflagen waren diese Tage, dank Kreativität der Sozialpädagogen und der Kinder, eine gelungene Woche mit tollen Erlebnissen.

Grundsätzlich war das Jahr 2020 geprägt von Absagen. Viele Festlichkeiten, Apéros, Besuchstage, Erlebniswochenende, und so fort, mussten vertagt werden.
Dennoch habe ich mein Team stets energievoll und voller Elan erleben dürfen. Die vielen Enttäuschungen wurden jeweils professionell weggesteckt und der Blick mit Optimismus in Richtung Zukunft gerichtet.

Während der 2. Jahreshälfte 2020 wurden unsere Wohngruppen renoviert. Die Kinderzimmer erhielten neue Holzverkleidungen an den Wänden und eine totale neue Möblierung. Im Wohnbereich wurden Wandschränke aufgefrischt und Wände gestrichen. Durch den zusätzlich grossen Esstisch wurden die Platzverhältnisse bei den Mahlzeiten verbessert und die Essenszeiten entspannter. Eine neue Küche rundete die Sanierung ab und bietet nun mehr Komfort.

Da der Kanton Zürich neu keine Landwirtschaftsbetriebe in Sonderschulen mitfinanziert, waren wir gezwungen auf ein anderes Modell umzusteigen. Zum Glück konnten wir mit unserem Betriebsleiter des Bauernhofs eine optimale Lösung ausarbeiten. Die Familie Brand wird künftig den Betrieb in Pacht selbständig weiterführen. Somit können wir weiterhin auf eines unserer «Steckenpferde» zählen. Unsere Kinder dürfen nach wie vor von diesem tollen Angebot, der Mitwirkung bei täglichen Arbeiten in der Landwirtschaft, profitieren.

Aussichten für das Jahr 2021

- Wir werden uns weiterhin an der pädagogischen Grundhaltung des lösungsorientierten Models nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg orientieren. Bereits im Jahr 2020 konnten wir interne Weiterbildungsangebote zu diesem Thema durchführen.
- Vermehrt treffen wir auf Kinder und Jugendliche mit der Diagnose Autismusspektrumsstörung (ASS). Um den besonderen Bedürfnissen, welche diese Menschen mitbringen, gerecht zu werden, besuchen wir im 2021 Weiterbildungsveranstaltungen zu diesem Thema und machen uns für diese spannende Diagnose fit.
- Gerne wollen wir auf allen Ebenen wieder Feierlichkeiten durchführen und hoffen auf eine baldige Entspannung der Pandemie.

Für all diese Vorhaben und die professionelle Begleitung unserer Kinder wünsche ich der ganzen Belegschaft viel Energie und vor allem Ausdauer. Wir sind auf einem guten Kurs, das Tempo ist hoch und wir achten auf unsere Gesundheit. Die Beziehungsgestaltung mit unseren Jungs setzt eine bedingungslose Liebe zum Beruf voraus. Dieses grosse Engagement spüre ich täglich und dafür bedanke ich mich herzlich.

Peter Felder
Institutionsleiter

Team
Zürcherische Pestalozzistiftung Knonau

Gruppe Dachs

Gruppe Fuchs

Gruppe Specht

Verwaltung, Infrastruktur, Landwirtschaft

Schule

Gesamtbelegschaft

Vorwort des Präsidenten des Stiftungsrats

Auf Seiten des Stiftungsrates kam es per Ende 2020 zu einem grösseren, schon längere Zeit geplanten Wechsel: Dr. Robert Karrer, Dr. Alfred Löhrer und Dr. Renate Weisbrod-Aebli traten per Ende 2020 aus dem Stiftungsrat zurück.

Dr. Robert Karrer trat dem Stiftungsrat bereits in den frühen 1970er-Jahren als Mitglied bei. Er leitete die Pestalozzi-Stiftung seit 1982 als Präsident. 1982 trat Dr. Alfred Löhrer dem Stiftungsrat bei und 1998 folgte Dr. Renate Weisbrod-Aebli, die auch in der Betriebskommission mitwirkte. Die drei Genannten und ganz besonders Dr. Robert Karrer prägten die Pestalozzi-Stiftung durch ihren langjährigen grossen Einsatz, bei dem immer das Wohl der Jugendlichen im Vordergrund stand.

Insbesondere die letzten Jahre mit den Wechseln des Institutionsleiters, waren auch für den Stiftungsrat sehr anspruchsvoll. Ursprünglich wollten Dr. Robert Karrer, Dr. Renate Weisbrod-Aebli und Dr. Alfred Löhrer, bereits 2019 zurückzutreten. Dafür, dass sie in dieser Zeit mit an Bord blieben und massgeblich dazu beigetragen haben, dass die Pestalozzi-Stiftung heute wieder sehr gut aufgestellt ist und mit Peter Felder einen kompetenten Institutionsleiter mit einer langfristigen Perspektive gewinnen konnte, sind wir Ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

Der Stiftungsrat wird Dr. Robert Karrer, Dr. Renate Weisbrod-Aebli und Dr. Alfred Löhrer noch in gebührendem Rahmen verabschieden und ihr langjähriges Engagement für die Pestalozzi-Stiftung würdigen.

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir auch Urs Liljequist, der sich im Sommer 2019 als Interims-Leiter zur Verfügung stellte und mit seiner Erfahrung, seiner positiven Art und seinem Engagement viel dazu beitrug, dass die Pestalozzistiftung die mit dem Rücktritt des vorhergehenden Institutionsleiters verbundenen Herausforderungen meistern konnte. Per 1. August 2020 übernahm dann Peter Felder die Leitung der Pestalozzistiftung. Peter Felder war zuvor als Schulleiter in Sarmenstorf tätig und verfügt auch über Erfahrung als Sozialpädagoge. Wir wünschen Peter Felder weiter viel Erfolg und Freude in seiner neuen Funktion.

Urs Liljequist und Peter Felder

Seit Anfang 2021 haben Urs Rechsteiner und ich das Präsidium des Stiftungsrates übernommen. Wir freuen uns sehr auf diese neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit der Institutionseitung. Während Urs Rechsteiner als Schulleiter sich vor allem dem Bereich Schule annehmen wird, werde ich als Anwalt die Institution insbesondere auch in rechtlichen Belangen unterstützen.

Weiter konnten wir Martin Pfister als neues Mitglied der Betriebskommission gewinnen. Martin Pfister ist ausgebildeter Agronom und Rektor des landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ Schluechthof.

Dr. Daniel Leu
Co-Präsident Stiftungsrat ab 2021

Jahresbericht der Schule

Corona bedingt verlief das Jahr 2020 auch im Schulhaus und dem damit verbundenen Alltag anders als geplant. Der Lockdown im März 2020 bescherte sowohl den Jungs als auch den Lehrpersonen und Klassenassistenten/innen eine ungewohnte Zeit. Täglich am Computer unterrichtet zu werden, Wissen digital zu vermitteln, Pakete mit Arbeitsmaterialien und Hilfsmitteln zu versenden war für alle eine grosse Herausforderung. Rückblickend dürfen wir stolz sagen, dass der Lockdown-Alltag im Grossen und Ganzen recht geordnet funktionierte und alle Schüler so gut als möglich beschult werden konnten.

Die Schulwochen nach Lockdown wurden unter den strengen Vorsichts- und Hygiene-Massnahmen genau geplant und organisiert. So musste zum Beispiel auf Sportunterricht in der Turnhalle verzichtet werden, in der Pause trafen sich die Oberstufen-Schüler getrennt von den Primarschülern, das Maskentragen wurde langsam zur Routine.
Viele Anlässe wie die Projektwoche oder Schulschlussfeiern konnten nicht im gewohnten Rahmen stattfinden.

Nach den Sommerferien starteten wir mit vierzehn Jugendlichen in den Schulalltag. Das komplette Lehrpersonen-Team war bestrebt, den Jungs ein Stück Normalität zurückzugeben. Mehrmals wurden neue Vorkehrungen und Massnahmen beschlossen, welche alle ernst nahmen und einhielten.

Waldvormittage
Seit dem Schuljahr 2020 / 21 sind die Waldvormittage auf der Primarstufe ein fester Bestandteil des Unterrichts. Ungefähr alle zwei Wochen verbringen wir einen Vormittag im Wald. Das Wetter meint es meist gut mit uns, trockene Witterung lässt uns bequem verweilen.
Gestartet sind wir mit sechs Schülern, mittlerweile sind es bis zu neun Jungs, die gemeinsam lernen, werken, arbeiten, schnitzen, Feuer machen, sägen,… Langfristig könnte das Konzept auch auf die Oberstufenklassen ausgeweitet werden.
Unter dem Motto «unser Waldplatz» starteten wir den ersten Waldmorgen. Durch eine Geschichte, die uns mit Bildern den Weg zur Feuerstelle wies, kamen wir an unseren Waldplatz. Ohne lange zu zögern machten sich die sechs Jungs an die Arbeit. Der Boden wurde gefegt, eine bequeme Bank errichtet, Holz für das Feuer gesucht. Ferdi Fuchs, unser Mas-

kottchen versteckte sich im Gebüsch und wurde durch die Buben entdeckt. Gleich wurde eine Schaukel für Ferdi hergerichtet. Die beiden Feuerchefs sorgten für gute Glut um das Znüni bräteln zu können. Nach der Pause beschäftigten wir uns mit den verschiedenen Bäumen im Wald, gruben vermoderte Wurzelstöcke aus (Teamwork war gefragt) und versuchten, in einer ruhigeren Phase, ganz alleine im Wald zur Ruhe zu kommen.

Stimmen der Jungs zum Thema Waldmorgen:

«Mir gefällt es im Wald, dass wir zusammen ein Lagerfeuer machen können. Die Bäume faszinieren mich sehr. Mir ist es wichtig, den Wald sauber zu halten.»

«Ich finde es schön, dass wir im Wald kreative Hütten bauen können. Ich liebe es, in der Natur zu sein, den Vögeln beim Zwitschern zuzuhören und die Natur zu beobachten. Die Blätter, die von den Bäumen fallen bewundere ich gern.»

«Im Wald lernen wir sehr viel. Ich schätze es, dass die Lehrpersonen uns Vertrauen schenken. Wir schnitzen mit Sackmesser. Es herrscht eine friedliche Stimmung und es ist nicht so angespannt wie in der Schule.»

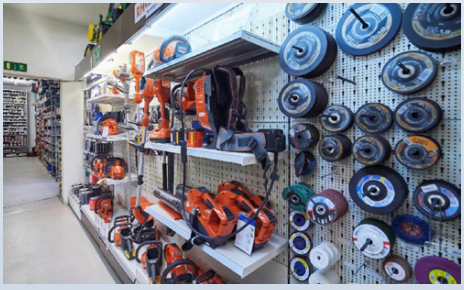
«Mir gefällt es im Wald zu grillieren und mit Moijto, dem Schulhund, spazieren zu gehen.»

Ausschnitt aus dem Konzept der Waldvormittage:
Die Waldvormittage wurden an der Pestalozzistiftung ins Leben gerufen mit dem Ziel, Kinder in ihrer Entwicklung und Bildung durch naturorientiertes Lernen zu unterstützen, zu fördern und zu stärken. Der Wald ist ein idealer Lernort. Unter Einbezug der Naturmaterialien lässt sich der Schulstoff bestens vermitteln. Die Bedürfnisse der Kinder nach Bewegung, Freiraum, Sicherheit, Spielen und Beziehungen werden wahrgenommen und berücksichtigt. Im ganzheitlichen Unterricht und durch das Lernen über alle Sinne werden die Kinder auf verschiedenen Ebenen angesprochen und gefordert. Kinder und Jugendliche bringen einen Forschergeist und das Bedürfnis nach hoher Selbstwirksamkeit mit auf die Welt. In einer idealen Umgebung holen sie sich, was sie für Ihre nächsten Entwicklungsschritte brauchen.

Praktikumstage
Neu aufgegleist wurden im Schuljahr 2020/21 die Praktikumstage, welche einige Schüler der Oberstufe einmal wöchentlich besuchen. Einige Pestalozzi-Jungs absolvieren über einen individuellen Zeitraum ein Arbeitspraktikum in ausgewählten Betrieben. Ein bis zweimal in der Woche heisst es für sie am Morgen nicht den gewohnten Weg in die Schule zu gehen, sondern auf in den Arbeitsalltag. Dies soll ihnen einen Einblick in verschiedene Berufsfelder ermöglichen, positive Erlebnisse bieten und die Eigenverantwortung stärken. Dafür arbeiten wir mit großartigen Betrieben aus den verschiedensten Bereichen zusammen. Im besten Fall wollen unsere Schüler gar nicht mehr in den Schulalltag zurück ;-)

Tagesablauf für J., 2. Sekundarstufe / Praktikum im Stoffladen
Ich beginne um 8:00 Uhr und habe um 17:30 Uhr Feierabend. Als erstes staubsaugen wir, danach machen wir die online Bestellungen. Für die Bestellungen machen wir Material und Stoffe bereit, danach verpacken wir sie und bringen sie am Nachmittag zur Post.
Um 9:00 Uhr dürfen die Kunden rein. Die Arbeiter bedienen sie und ich helfe mit.
Danach haben wir Mittagspause von 12:00 Uhr – 13:30 Uhr.
Dann geht es wieder los. Wir sind immer am Kontrollieren, ob wir genug Waren haben. Wenn wir keine mehr haben, scannen wir sie und dann wird nachbestellt. Am Schluss wird alles desinfiziert und wir haben Feierabend um 17:30 Uhr.
Die Arbeit gefällt mir sehr. Es macht mir viel Spass.

Tagesablauf für B., 2.Sekundarstufe / Praktikum beim «Eisenwarenhändler»
Seit ca. 3 Monaten mache ich ein Praktikum bei der Firma Berweger. Und so sieht mein Tag aus.
Um 6:15 Uhr stehe ich auf und mache mich für den Tag bereit. Dann mache ich mich auf den Weg mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
Um 7:30 Uhr beginne ich mit meiner Arbeit.
Bevor das Geschäft für die Kunden öffnet, schaue ich das Sortiment durch. Ich checke die Lieferungen und gehe die neuen Bestellungen durch.
Um 8 Uhr öffnet das Geschäft. Von da an berate ich die Kundschaft mit unseren Produkten wie Eisenwaren, Landwirtschaftliche Produkte und Berufsbekleidung. Auch Haushaltsartikel und Spielwaren haben wir in unserem Sortiment.
Am Morgen zwischen 9 Uhr und 10 Uhr mache ich noch eine 15 Minuten Pause. Um 12 Uhr bis um 13:15 Uhr schliessen wir das Geschäft für die Mittagszeit.
Um 13:30 Uhr, wenn wir das Geschäft wieder für unsere Kunden öffnen, entnehme ich die Post und die Pakete. Anschliessend sortiere ich die Artikel und räume sie ein.
Um 16:15 Uhr habe ich Feierabend und fahre dann glücklich nach Hause.
An meinem Praktikum mag ich den Kontakt mit der Kundschaft und das Beraten besonders gerne. Das Praktikum ist für mich eine gute Abwechslung zur Schule.



Unser Sommerlager im Tessin 2020

Sinn und Zweck von Lagerangeboten

Neben den vielen Eindrücken welche ein Lager zu bieten hat, ist auch das Miteinbeziehen einer ganzheitlichen Pädagogik gewinnbringend für die Jugendlichen. Ein Lager spricht die Gesamtheit aller Lebensbezüge an: körperliche, emotionale, kognitive und soziale Aspekte und es bietet einen wichtigen Beitrag zur Befähigung zu mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung. Das unterstützende gruppenorientierte Lernumfeld ermöglicht positive Erlebnisse und Erfahrung mit den Mitschülern. Dies erzeugt wirkungsvolles Wachstum von notwendigen persönlichen Kompetenzen und trägt zu einer nachhaltigen Persönlichkeitsentwicklung bei. Das überwiegend erlebens- und erfahrungsgestützte Lernen in den Aktivitäten bietet pädagogische Möglichkeiten welche über jene des täglichen schulischen Lernens hinaus gehen. Ein Gruppen-Lager ist für alle Beteiligten gewinnbringend und macht Spass.

Sommerlager 2020 in der Sonnenstube der Schweiz

«Unser Grüppchen zog es dieses Jahr ganz in den Süden der Schweiz. War das Tessin noch vor wenigen Wochen arg gebeutelt von der Corona Krise, freuten wir uns sehr darüber, dass wir unser Sommerlager wie geplant durchführen konnten. Unser Lagerhaus lag direkt im Wald am Monte Generoso, ganz in der Nähe vom Luganersee. Bis auf den letzten Tag konnten wir herrliches, sonniges Wetter und somit alle unsere geplanten Aktivitäten geniessen. Während die Einen es gemütlich nahmen mit der Hinfahrt im Heimbus über den Lukmanierpass, strampelten die beiden

Ältesten in Begleitung von Herrn Schäppi, auf ihrem Drahtesel über den Gotthardpass ins Tessin.
Auf dem Lagerprogramm stand unter anderem eine rasante Fahrt mit den Gummibooten auf dem Ticino, eine längere Wanderung vom Monte Lema zum Monte Tamaro mit anschliessender Rodelbahn und gemütliches plantschen auf dem Luganersee. Ein Highlight war sicherlich die zweitägige Wanderung durch das wunderschöne Bavonatal mit Übernachtung unter dem Sternenhimmel. Das Tessin hatte so viel Schönes zu bieten und war für alle Beteiligten eine unvergessliche Zeit. In Erinnerung wird uns sicherlich auch die Begegnungen in der Natur mit Schlangen und Skorpionen bleiben.

Cornelia Peter, Sozialpädagogin
Gruppe Dachs, Lagerleiterin

«Am ersten Morgen standen wir (Herr Schäppi, F. R. und ich) früh auf. Wir assen ein kleines Frühstuck, stiegen danach auf unsere Velos und brachen auf. Wir fuhren ohne Halt bis nach Brunnen. Dort machten wir eine kleine Pause bevor wir uns auf die Axenstrasse begaben. Wir hatten alle Hunger, konnten aber zum Glück bald darauf eine Mittagspause machen, bei der wir an einem Tankstellenkiosk ein Sandwich und ein Getränk verzehrten. Nach der Pause fuhren wir weiter. Der Gotthard-Pass war ein Krampf. Es war ein steiler und weiter Weg. Als wir dann endlich in Hospental ankamen, besichtigten wir das Dorf. Danach gingen wir zurück und assen in der Jugendherberge, in welcher wir auch später übernachteten. Nach dem Essen setzten wir uns nochmals auf unsere Velos und fuhren zum kleinsten Dorf der Schweiz. In Zumdorf leben nur drei Einwohner, die wir aber leider nicht antrafen. Danach kehrten wir wieder zurück in die Herberge.

Am nächsten Morgen ging es weiter. Wir mussten 600 Höhenmeter hinaufradeln und kamen schlussendlich auf dem höchsten Punkt des Gotthardpass an. Danach konnten wir die nächste Strecke hinuntersausen. Wir erreichten mit dem Velo eine Geschwindigkeit von 60 km/h. Bellinzona war die nächste Haltestelle. Auf dem Weg gab es teilweise Gegenwind. Als wir ankamen assen wir etwas zu Mittag. Danach ging es zum schlimmsten Teil der Reise weiter. Dem Monte Ceneri. Es war eine heisse, lange Fahrt, bei der wir ständig Abgas rochen und der Weg endlos erschien. Zusätzlich rasten neben uns permanent Autos vorbei, was es nicht gerade leichter machte, aber auch das bewältigten wir. Weiter ging es nach Lugano. Dort fuhren wir mitten durch die Einkaufsstrasse was ich ziemlich witzig fand. Als wir unser Ziel erreichten waren wir stolz auf uns! Wir legten bis nach Mendrisio 140 Km zurück, was ziemlich eindrucksvoll war. Dort begrüssten wir unsere Mitschüler die auch ins Lager kamen. Sie hatten jedoch einen leichteren Weg, nämlich mit dem Auto.»

E. S. (16), Schüler

«Es war anstrengend mit unserem Gepäck auf den Berg zu wandern aber es hat sich gelohnt, denn die Aussicht war wunderschön. Man konnte sogar Wasserfälle sehen. Zum Abendessen gab es leckere Cervelats und Hörnlisalat. In der Nacht wurde es ziemlich kalt, doch draussen in der Kuhherde zu schlafen war grossartig. Am nächsten Morgen weckte uns die helle Sonne. Während dem Morgenessen gab es feine Schokoladenmilch.»

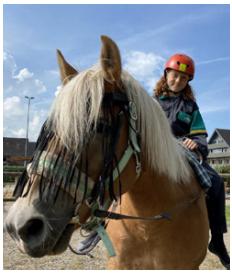
A. U. (14), Schüler

«Während dem Sommerlager fand ich die tibetanische Hängebrücke cool. Um dorthin zu gelangen mussten wir wandern. Wir hatte ein bisschen Angst, weil sie so weit oben hängt, aber es war super toll auf dieser Brücke zu stehen. Als wir von dort oben herunterschauten waren alle sehr erstaunt.»

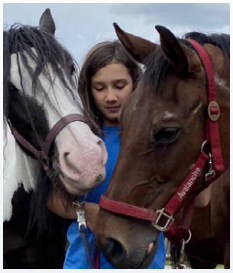
D. F. (12), Schüler

«Ich hatte sehr viel Spass im Splash & Spa. Ich fand das Wellenbad sehr toll. Es gab sehr viele Wasserrutschen, zum Beispiel: Die Waschmaschine oder der Gravity Killer. Ich hatte sehr viel Freude mit D. in der Waschmaschine zu rutschen.»

J. E. (13), Schüler



ORIGINAL
N°86



Pädagogisches Reiten an der Zürcherischen Pestalozzistiftung

Gerne berichte ich über einen Teilaspekt des pädagogischen Reitens an unserer Institution. Welchen Einfluss hat die Reittherapie auf das menschliche Befinden?
Manchmal erlebe ich, dass unsere Jungs gestresst oder auch unzufrieden ins Reiten kommen. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig. Nun ist es meine Aufgabe zu erkennen, wie ich die Pferde am besten für die geplante Therapieeinheit einsetze, denn sie sind die Hauptakteure. Manchmal genügt es, wenn die Buben mit einem Pferd in Kontakt treten. Das Berühren der Tiere, das Pflegen, abschalten, Energie tanken in eine ruhige, andere Welt eintauchen können. Plötzlich entspannt sich das Kind, es wird locker, lässt sich auf das Tier ein und da ist es – ein Lächeln im Gesicht! Es entsteht ein ungezwungenes Gespräch, es entsteht gute Laune. Dies alles ohne Druck und ganz natürlich.

Ganz selten will ein Junge nicht ins Reiten kommen. Zum Beispiel, weil er mit einem Mitschüler Streit hatte. Wenn er sich dann aber überwindet, ist er noch nie von den Tieren enttäuscht worden.
Die Jugendlichen gehen zufriedener, gestärkter und ausgeglichener wieder zurück auf Ihre Gruppe oder in die Schule. Die Pferde leisten immer eine unglaublich gute Arbeit. Sie sind der Spiegel unserer Seelen.

Liliane Etter, Reitpädagogin
Knonau, im November 2020

Sommerlager Flumserberg 2020

Für unser jährliches Sommerlager steuerten wir in diesem Jahr die faszinierende Bergwelt in den Flumserbergen im Kanton St. Gallen an. Wir hatten das Privileg, in einem grossen Haus mit Panoramasicht auf die Churfirsten gastieren zu dürfen. Insgesamt vier Jungs im Alter von 13 bis 17 Jahren wurden von einem pädagogischen Team in diesen zwei Wochen begleitet.

Vom Bergpanorama, welches wir aus unserem Gasthaus betrachten konnten, waren von Jungs bis hin zu den Erwachsenen alle begeistert und beeindruckt. Unser Sommerlagerprogramm war teils wetterabhängig und wir konnten den Jungs deshalb keinen fixen Programmplan vorgeben. Es verlangte also einiges an Flexibilität von Jugendlichen und Erwachsenen.

Zum Lagerstart ging es erst einmal darum, das Haus zu beziehen und die Umgebung auf über 1600 m.ü.M. etwas näher kennenzulernen. Anzukommen in den wohlverdienten Ferien, nach einem intensiven Schuljahr. So starteten wir mit einer kleinen Wanderung auf die Seebenalp, wo wir feine Bratwürste über dem offenen Feuer brätelten. In den darauffolgenden Tagen gestaltete sich das Wetter eben so prächtig wie noch am ersten Tag. Strahlend blauer Himmel und keine Wolke weit und breit. Von Wanderungen in den umliegenden Bergen, böteln auf dem Walensee, rassigen Rodelabfahrten, bis hin zu actionreichen Biketrails kam jeder auf seine Kosten.

Waren die Tage einmal bewölkt oder von Regenschauer getrübt, so konnten wir uns im nahegelegenen Hallenbad beim Badeplausch vergnügen oder im warmen Wohnzimmer

ein Spiel- und Game Abend geniessen.
Nicht zu vergessen unser Programmhighlight in der zweiten Woche; eine Tageswanderung von der Tannbodenalp aus in die SAC-Hütte Spitzmeilen bei der wir über tausend Höhenmeter zurücklegten. Aufgrund des Kräfteverschleisses und eines kleinen Umwegs reichten die vorhandenen Kapazitäten dann leider nicht mehr um den Gipfel Spitzmeilen zu erklimmen. Doch mit der Gastfreundschaft der SAC Hütte und dem uns wunderbar bereitgestellten Abendessen waren wir ebenso glücklich.
Auch bei unserer Selbstverpflegung schwebten wir in kulinarischen Höhenflügen.
Alle Jungs beteiligten sich täglich an der Zubereitung feinster Menus und dies mit grossem Engagement. So konnten wir am Abreisetag im Kollektiv auf zwei erlebnisreiche und bereichernde Lagerwochen für Gross und Klein zurückblicken und uns mit dem Blick voraus auf die restlichen Sommerferien freuen.

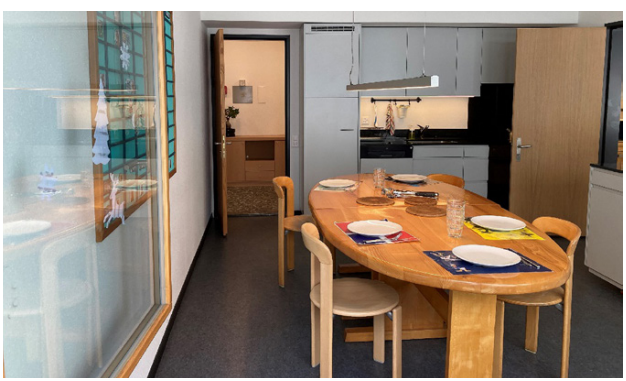
Teilnehmer:
Dlowan, Benji, Joshua, Melvin und Patrik

Sozialpädagogen: Luc Adam (Text),
Dominik Spühler und Jamell Kurzen

Zügelunternehmen Fuchs

Ja Sie haben richtig gelesen, wir Füchse sind auch ein Zügelunternehmen!

Bereits vor den Sommerferien begannen wir mit den Vorbereitungen für die Renovierung der Gruppe Fuchs. Wir haben Kartonschachteln gefüllt, die Zimmer geräumt und die grossen und schweren Möbel getragen. Nachdem auf der Gruppe Fuchs alles leergeräumt war, zügelten wir gemeinsam auf die Übergangswohngruppe im Haupthaus, die wir bis zu den Herbstferien beziehen durften. Währenddessen sind wir immer wieder auf die Gruppe Fuchs geschlichen, um zu sehen wie unser neues Haus aussehen wird. Gespannt haben wir gewartet.



In der zweiten Herbstferien Woche war es endlich soweit: Jeder durfte sein neues Zimmer beziehen!

Auch in der Küche hat sich einiges getan. Neue Möbel und eine Geschirrspülmaschine schmücken jetzt den hellen Raum.

Während die Gruppe Dachs als nächstes Gruppenhaus ihr Lager im Haupthaus bezog, durften alle Füchse nach dieser anstrengenden Zeit erst mal ankommen und es sich im neuen Haus gemütlich machen.

Thomas Landolt & Laura Hauch
Sozialpädagogische Mitarbeiter
Wohngruppe Fuchs

Aus dem Anzeiger Bezirk Affoltern von Thomas Stöckli, 9.11.2020

Intensivere Zusammenarbeit zwischen Heim und Schule

Seit dem 1. August leitet Peter Felder das Schulheim Pestalozzistiftung in Knonau. Neben der Innensanierung der Gruppenhäuser haben ihn zum Start auch Themen wie Akzeptanz unter den Mitarbeitenden und ein pragmatischer Umgang mit den Kindern beschäftigt.

Freundlicher und heller sollen sie werden, die Gruppenhäuser der Pestalozzistiftung in Knonau. Die Rundumerneuerung der Küchen, Gänge und Kinderzimmer läuft seit Mitte August. Das erste der drei Häuser ist bereits fertig, momentan laufen die Arbeiten am zweiten und vor Weihnachten soll auch das dritte Haus fertig sein. Das Ziel sei sehr sportlich, schränkt Peter Felder ein, «wahrscheinlich reicht es nicht ganz.» Mit dem Theatersaal und der angrenzenden Wohnung im Haupthaus hat die jeweils ausquartierte Wohngruppe zumindest ein komfortables Provisorium.

Vor 100 Tagen hat Peter Felder die Leitung der Pestalozzistiftung übernommen – nach einer turbulenten Zeit mit einem Vor-Vorgänger, der im Streit gegangen war und einem Vorgänger, der für ein Jahr ad interim übernommen hat. Entsprechend gross sei die Verunsicherung bei den Mitarbeitenden gewesen, blickt der neue Institutionsleiter auf seinen Start zurück. Den grössten Handlungsbedarf hat er an der Systemgrenze zwischen Schule und Wohnen geortet. «Da müssen wir besser zusammenarbeiten», sagt Felder, «und dafür braucht es Verständnis und Vertrauen.» Verständnis etwa, wenn eine Lehrperson oder ein Sozialpädagoge feststellt, dass ein Kind vielleicht einfach mal eine Pause braucht. Um diese Zusammenarbeit zu fördern, kann sich Felder auch vorstellen, dass mal eine Lehrperson in einer Wohngruppe mit anpackt oder ein Sozialpädagoge etwas unterrichtet, von dem er viel versteht.

Neuer Fokus auf Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung

18 Plätze für normalbegabte, verhaltensauffällige Schüler bietet das Schulheim mit Bau-

ernhof und pädagogischem Reiten in Knonau an. Die zwei letzten freien Plätze sollten bis Ende Jahr auch noch vergeben sein. «Es laufen bereits Aufnahmeverfahren», so Felder. Ziel sei es, wieder auf 24 bewilligte Plätze zu kommen, nachdem der Kanton vor zwei Jahren auf 18 reduziert hatte.

Mit der reizarmen Umgebung sei das ländliche Schulheim etwa ideal für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung. Das sind Kinder, die oft sehr geräuschsensibel sind oder Mühe haben, mit anderen in Kontakt zu treten. «In diesem Bereich werden wir uns in Zukunft noch intensiver weiterbilden.»

«Marathon» auf Kurs

Wichtig ist dem neuen Leiter eine einheitliche pädagogische Wertehaltung. Dabei setzt er auf einen lösungsorientierten Ansatz (LOA). Was heisst das? «Wir schauen, was funktioniert, und machen mehr von dem», führt Peter Felder aus. «Das Kind ist für sein eigenes Verhalten der Experte und wir fokussieren auf seine Stärken.» Das bedingt intensive Beziehungsarbeit mit dem Kind und die Offenheit, jeden Tag neu anzufangen, unabhängig davon, was schon alles vorgefallen ist.

Verständnis und Vertrauen lassen sich nicht von heute auf morgen aufbauen und auch eine pädagogische Wertehaltung muss Wurzeln schlagen. Den Weg zum Ziel bezeichnet der neue «Pestalozzi»-Leiter denn auch als Marathon: «Wir brauchen Ausdauer, immer wieder Verpflegungsstellen und müssen die Kräfte gut einteilen.» Solche stärkende Verpflegungsposten seien etwa Weiterbildungstage für die Mitarbeitenden mit theoretischen pädagogischen Inputs, aber auch grundsätzlich eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Akzeptanz.

«Mittlerweile haben wir die ersten Kilometer in den Beinen», bleibt Felder beim Bild des Marathons. «Das Tempo ist gut: Wir kommen vorwärts, aber nicht so schnell, dass die Leute nach zehn Kilometern umfallen.»

Mitglieder des Stiftungsrates

Stand 31. Dezember 2020

Präsident	Dr. iur. Robert Karrer* Brandschenkestrasse 90, 8027 Zürich
Mitglieder	Renate Weisbrod-Aebli* Weidli 1, 8925 Ebertswil
	Daniel Clauss* Rychenbergstrasse 93c, 8400 Winterthur
	Jenny Brunner Moosstrasse 51, 8134 Adliswil
	Dr. Daniel Leu Brandschenkestrasse 90 Postfach, 8027 Zürich
	Dr. med. Alfred Löhrer-Hartmann Buchholzstrasse 151, 8053 Zürich
	Dr. med. Andreas Meyer-Heim Dorfstrasse 40, 8712 Stäfa
	Martin Pfister LBBZ Schluechthof Cham Bergackerstrasse 42, 6330 Cham
	Urs Rechsteiner Schule Fluntern-Heubeeribuel Hochstrasse 118, 8044 Zürich
	Paul Roos Sennengasse, 8911 Rifferswil
	Regula Steinemann Gallusstrasse 24, 9500 Wil SG
Revisionsstelle:	Walter Wyrsch Treuhand Dorfstrasse 38, 6341 Baar

* Mitglieder der Betriebskommission

Leitung und Mitarbeitende

Stand 31. Dezember 2020

Leitung	Felder Peter, Institutionsleiter
Verwaltung / Buchhaltung	Dubs Manuela, Verwaltung
Schulischer Bereich	Arnet Lukas, Klassenassistent Balmer Claudia, Schulleiterin/ Werklehrerin Britschgi Judith, Klassenlehrerin Oberstufe Britschgi Simon, Klassenlehrer Oberstufe Caiazzo Felice, Klassenassistent Frei Dominik, Klassenassistent Indermaur Tabea, Lehrerin Bildnerisches Gestalten Isenegger Roy, Klassenlehrer Primar Killer Aline, Klassenassistentin
Sozialpäd. Bereich	Grubelnik Tanja, Gruppenleiterin Rosser Fabio, Gruppenleiter Schäppi Sandro, Gruppenleiter Adam Luc, Sozialpädagoge Fäh Christoph, Sozialpädagoge Gubser Markus, Sozialpädagoge Hauch Laura, Sozialpädagogin Hlavacek Jiri, Sozialpädagoge Kurzen Jamell, Sozialpädagoge in Ausbildung Landolt Thomas, Sozialpädagoge Peter Cornelia, Sozialpädagogin Rutishauser Corinne, Sozialpädagogin Spühler Dominik, Sozialpädagoge Steinegger Flavia, Praktikantin Wiedemann Barbara, Sozialpädagogin in Ausbildung
Heilpäd.. Reiten	Etter Liliane, Reitpädagogin
Landwirtschaft	Brand Pius, Betriebsleiter Brand Eliane, Mitarbeiterin
Infrastruktur	Bersorger Mariuccia, Reinigung Halilovic Nermina, Lingerie Kneubühler Charles, Koch Provenzano Antonio, Hilfskoch Schneebeli Rolf, Betriebshandwerker

BILANZ

	31.12.20	31.12.19
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'178'996	939'873
Wertschriften	400'000	400'000
Forderungen aus Betreuung und Leistungen	553'287	1'246'463
Übrige kurzfristige Forderungen	63'860	68'846
Vorräte	126'074	119'520
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'198'559	499'759
Umlaufvermögen	**3'520'776**	**3'274'461**
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	171'000	131'000
Immobile Sachanlagen	1'394'000	1'453'000
Anlagevermögen	**1'565'000**	**1'584'000**
Aktiven	**5'085'776**	**4'858'461**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	539'305	380'167
Passive Rechnungsabgrenzung	17'128	43'853
Kurzfristiges Fremdkapital	**556'433**	**424'020**
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellung Forderungen aus Betreuung	61'500	61'500
Langfristiges Fremdkapital	**61'500**	**61'500**
Fondskapital		
Schwankungsfonds	123'095	123'095
Fondskapital BSV-Beitrag 2007	265'000	265'000
Rücklagenkapital aus Betriebsbeiträgen Kt. ZH per 31.12.2007	460'032	460'032
Rücklagen für Bauten und Liegenschaften	424'955	424'955
Spendenfonds	530'757	540'001
Zweckgebundene Rücklagen und Fondskapital	**1'803'839**	**1'813'083**
Organisationskapital		
Stiftungskapital	1'500'000	1'500'000
Bilanzgewinn	1'164'004	1'059'858
Organisationskapital	**2'664'004**	**2'559'858**
Passiven	**5'085'776**	**4'379'648**

BETRIEBSRECHNUNG

	2020	2019
BETRIEBSAUFWAND		
Personalkosten	2'683'868	2'631'715
Schulung und Erziehung	95'757	88'669
Verpflegung	47'975	68'019
Immobilien und Mobilien	273'945	277'077
Übriger Sachaufwand	153'565	144'232
Aufwand Landwirtschaft	276'956	209'783
Betriebsaufwand	**3'532'066**	**3'419'495**
BETRIEBSERTRAG		
Kostgelder		
Erträge Versorger/Eltern innerkantonal	1'188'400	1'176'800
Erträge Wohnkanton 1. Teilzahlung zulasten Schwankungsfonds	487'000	397'000
Erträge Wohnkanton 2. Teilzahlung zulasten Schwankungsfonds	292'000	238'000
Erträge aus Leistungsabgeltungen innerkantonal	**1'967'400**	**1'811'800**
Erträge Versorger/Eltern ausserkantonal	42'838	41'485
Erträge Wohnkantone ausserkantonal	849'792	1'116'469
Erträge aus Leistungsabgeltungen ausserkantonal (IVSE)	**892'630**	**1'157'954**
Restdefizit innerkantonal	**388'691**	**233'609**
Ertrag aus Leistungsabgeltungen	**3'248'721**	**3'203'363**
Übrige Erträge		
Kapitalzinsertrag	796	650
Mietzinseinnahmen	210'140	212'687
Ertrag aus Rückstellung Kostgelder	-	-
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	20'160	17'464
Ertrag Landwirtschaft	157'600	115'854
Periodenfremder und a.o. Ertrag	-	-
Übrige Erträge	**388'696**	**346'655**
Total Erträge	**3'637'417**	**3'550'018**
Betriebsergebnis zugunsten Organisationskapital	**105'350**	**130'523**
Zweckgebundene Spendenerträge zugunsten Bilanz	9'243	-20'781

Wir weisen darauf hin, dass die hier gezeigte Rechnung aus Platzgründen als Auszug dargestellt ist. Die vollständige Jahresrechnung inkl. Anhang wird auf Wunsch zur Verfügung gestellt. Der auf Seite 22 abgedruckte Revisionsbericht bezieht sich selbstverständlich auf die vollständige Rechnung.

STATISTISCHE ANGABEN

	2020	2019	2018
Schülerzahl am 01.01.	17	16	15
Austritte	6	5	5
Eintritte	5	6	6
Schülerzahl am 31.12.	16	17	16
Kalendertage			
Kanton Zürich	4'170	3869	2764
Ausserkantonal	1'620	2310	2715
Total	**5'790**	**6179**	**5479**
Altersspektrum der Schüler	**31.12.20**	**31.12.19**	**31.12.18**
17 Jahre	0	1	1
16 Jahre	1	2	5
15 Jahre	4	2	3
14 Jahre	2	4	4
13 Jahre	2	2	2
12 Jahre	2	2	1
11 Jahre	4	1	1
10 Jahre	0	2	0
09 Jahre	0	0	0
08 Jahre	1	0	0
07 Jahre	0	1	0
Herkunft der Schüler	**2020**	**2019**	**2018**
Kanton Zürich	15	15	11
Kanton Aargau	3	1	3
Kanton Schwyz	1	1	1
Kanton Zug	1	1	2
Kanton NW/OW	0	1	2
Kanton LU	2	3	3
Andere	0	0	0

KOSTENTRÄGERRECHNUNG

	2020	2019
Aufwand		
Schule	1'296'890	1'200'892
Wohnen	2'058'021	2'136'439
Nicht beitragsberechtigt	177'158	82'163
Total Aufwand	**3'532'069**	**3'419'494**
Ertrag		
Schule	842'890	941'212
Wohnen	1'344'360	1'527'510
Nicht beitragsberechtigt	282'475	212'686
Total Ertrag (ohne Spenden)	**2'469'725**	**2'681'408**
Ergebnis		
Schule und Wohnen	-1'167'661	-868'609
Defizitdeckung durch Kanton ZH	1'167'661	868'609
Nicht beitragsberechtigt	105'318	130'523
Total Ergebnis	**105'318**	**130'523**

Anmerkung: Differenz CHF 32.00 zu Erfolgsrechnung sind Rundungsdifferenzen

SPENDEN 2020

Bär + Karrer AG, Zürich	5'300.00
Bodmer Felix, Zug	1'100.00
Karrer Martin Noel, Zürich	1'000.00
Clientis Sparcassa 1816, Affoltern am Albis	1'000.00
Carl Hüni-Stiftung Winterthur	1'000.00
Armin Syfrig Innenausbau, Affoltern a.A.	800.00
WWZ Energie AG, Zug	300.00
Einwohnergemeinde Baar	300.00
Evangelisch reformierte Kirchgemeinde, Hausen a.A.	300.00
Schenk Haustechnik AG, Affoltern am Albis	300.00
Katholische Pfarrkirchenstiftung, Mettmenstetten	298.90
Moto Fuchs, Mettmenstetten	250.00
Jack Schneebeli Elektrogeschäft, Hauptikon	250.00
Groebli Martin, Zürich	200.00
Fenster-Keller AG, Butschwil	200.00
Schmidheiny Jakob, Zollikon	200.00
Wurgler Pierre, Zürich	200.00
R. Bischofberger AG, Mettmenstetten	200.00
Gattiker Kaspar, Zürich	150.00
Uyuni Yoga - Maria van Zundert, Knonau	150.00
Blumen Schneebeli AG, Affoltern am Albis	120.00
Dolder Emil, Küsnacht	100.00
Stiftung Res Bona, Birsfelden	100.00
Hofmann Myriam, Zürich	100.00
Brunner Martin Caspar, Zürich	100.00
Haltinner Kurt, Zürich	100.00
Vianco AG, Brugg	100.00
Bäckerei Iten, Andreas Iten, Knonau	100.00
Walter Wyrsch Treuhand, Baar	100.00
Heuer Ines, Zürich	100.00
Baer Nadia Brigitte, Zürich	100.00
Lustenberger Markus + Sonja, Aeugst	100.00
Spitzbarth Juwelier, Zürich	100.00
Fischer Ursula, Mettmenstetten	100.00
Klemm Gabriele, Wädenswil	50.00
Boedecker Jürg, Adliswil	50.00
Baumgartner Eleonore, Thalwil	50.00
H. Kracht's Erben AG, Zürich	50.00
Heuberger-Bieri Alois und Hanna, Hinwil	20.00
Stalder-Naef Margaretha, Hirzel	10.00
Total Spenden 2020	**15'148.90**

Allen Spendern, auch den nicht hier aufgeführten, danken wir ganz herzlich und hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Ihr Wohlwollen zählen dürfen.

Baar, 17. März 2021

Walter Wyrsch Treuhand

BUCHHALTUNGEN
REVISIONEN
BETRIEBSORGANISATION
STEUERBERATUNGEN

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

Zürcherischen Pestalozzistiftung - Knonau

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision für das Geschäftsjahr 2020

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zürcherischen Pestalozzistiftung in Knonau für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Im Weiteren prüften wir die korrekte Übertragung der Daten in die Berichtsformulare sowie weiteren zugrunde liegenden Betriebsstatistiken.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Mit freundlichen Grüssen

Wyrsch Treuhand

Walter Wyrsch
(Revisionsexperte RAB)

Walter Wyrsch Treuhand Eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Lindenhof, Dorfstrasse 38 Postfach 1742 CH-6341 Baar
Telefon 041 760 80 70 Fax 041 760 81 30 eMail: walter.wyrsch@wwtreuhand.ch

Zweigstelle: 8915 Hausen am Albis
Oberalbisstrasse 28 a
Telefon 044 764 04 59

BAUMA

Zürcherische Pestalozzistiftung
8934 Knonau
Telefon: 044 767 90 30
info@pestalozzistiftung.ch
www.pestalozzistiftung.ch

Impressum
Grafik, Konzept: René Meier, grafikmeier.ch
Fotos: Zürcherische Pestalozzistiftung Knonau